

Der Schwerpunkt Ehrenamtliches Engagement

800 Helfer aus aller Welt werden kommende Woche in Augsburg erwartet. Freiwillige Arbeit gibt es auch vor Ort in vielen Bereichen

Anpacken? Aber klar!

Soziales Feuerwehr, Nachmittagsbetreuung, Hilfe für Menschen in Not und Sport: Freiwillige halten in vielen Bereichen das gesellschaftliche Leben am Laufen. Fünf Augsburger erzählen, wo sie sich einsetzen und warum ihnen das so wichtig ist

VON MIRIAM ZISSLER

Florian Gabriel wurde sein Ehrenamt in die Wiege gelegt: Sein Vater ist seit mehr als 40 Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr in Pfersee – sein Sohn kommt immerhin schon auf 16 Jahre. Ohne dieses ehrenamtliche Engagement würde ihm etwas fehlen. „Bei mir ist es ein wichtiger Bestandteil meines Lebens. So kann ich anderen Leuten helfen und erfahre hier eine tolle Gemeinschaft“, sagt der 30-Jährige. Regelmäßige Übungen und das Ausrücken im Ernstfall gehören für ihn dazu, auch wenn es bedeutet, dass er an Heiligabend die Familienfeier verlassen muss, weil ein Adventsgesteck in Brand geraten ist. „Das ist einfach so. Silvester sind bei uns auch meist sehr trockene Veranstaltungen“, sagt er und lacht. Damit meint er freilich nur, dass aufgrund des Bereitschaftsdienstes auf Alkohol verzichtet wird. Denn gefeiert wird meist dennoch – in geselliger Runde im Feuerwehrgerätehaus.

Selina Mack hat gerade einen Teil ihrer Truppmannausbildung bestanden. Die 16-Jährige ist seit zwei Jahren dabei. „Ich wollte etwas Sinnvolles in meiner Freizeit tun und weil ich ein sehr hilfsbereiter Mensch bin auch gleichzeitig anderen Leuten helfen. Deshalb bin ich zur Feuerwehr gegangen“, erklärt sie. Bereut hat sie ihre Entscheidung nicht: Denn die Übungen würden ihr Spaß bereiten. „Die Kameraden sind alle sehr nett und helfen einem, wo es geht. Hier herrscht ein guter Zusammenhalt“, sagt sie. Natürlich koste es Zeit, die neben ihrer Ausbildung zur zahnmedizinischen Fachangestellten knapp bemessen ist. „Aber es ist eine gute angelegte Zeit“, findet sie.

Paul Reisbacher musste gar nicht lange überlegen. Als er vor drei Jahren eine Versammlung in Stadtbergen besuchte, bei der freiwillige Helfer für den gerade eintreffenden Flüchtlingsstrom gesucht wurden, sagte er sofort ja. Der pensionierte Lehrer nutzte die Gelegenheit des Zusammentreffens und fragte reihum, wer sich bei der **Nachmittagsbetreuung von Schulkindern** beteiligen wolle. Schnell hatte er eine Gruppe von acht Interessierten zusammen. „Sie sind alle noch dabei“, sagt der 76-Jährige drei Jahre später. Von Ermüdungserscheinungen, wie es von anderen Helferkreisen zu hören ist, sei bei der Hausaufgabenhilfe keine Spur. „Das liegt an den motivierten, freundlichen, und dankbaren Kindern“, erklärt der ehemalige Lehrer. Zwei Mal in der Woche greifen Paul Reisbacher und sein Team den Kindern bei ihrem Schulstoff unter die Arme. Es wird erklärt, wiederholt und geübt. „Dafür halten wir auch Rücksprache mit



Florian Gabriel und Selina Mack bei einer Übung der Freiwilligen Feuerwehr in Pfersee. Helfen und Kameradschaft ist ihnen wichtig. Foto: Klaus Rainer Krieger



Paul Reisbacher ist pensionierter Volksschullehrer und lehrt noch immer: Er hilft Flüchtlingen bei der Bewältigung des Schulstoffs. Foto: Peter Fastl

den Klassenlehrern.“ Die Fortschritte und der Erfolg der Kinder und Jugendlichen aus vorwiegend Syrien, Irak, Eritrea und Afghanistan motiviert die Helfer. „Wir merken, dass wir gebraucht werden. Sonst würden wir unsere Hilfe sofort einstellen“, betont Reisbacher. Ohne ehrenamtliche Arbeit könne der Staat „einpacken“, ist er sich si-

cher. Wie hilfreich freiwillige Arbeit ist und was es bedeutet, sich in seiner Freizeit ehrenamtlich zu engagieren, war Paul Reisbacher nicht neu. Allein 20 Jahre hatte er den Vorsitz der Augsburger Kreisgruppe des Bund Naturschutz inne.

Ein Ehrenamt war für **Ursula Geissler** nichts Neues. 20 Jahre engagierte



Ursula Geissler unterstützt die Bewohner des Ellinor-Holland-Hauses von Anfang an. Sie bietet ihnen unter anderem Trainings zur Entspannung an.



Mit fünf Jahren begann die Karriere von Sophie Manhardt beim TV Augsburg. Heute ist die 31-Jährige Abteilungsleiterin. Fotos: Silvio Wyszengrad

sie sich in der Kissinger Grundschule, übte dort mit den Kindern, wenn sie Schwächen beim Lesen oder Schreiben hatten. Dann zog sie mit ihrem Mann nach Augsburg ins Proviantbachquartier und suchte nach einer neuen Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu engagieren. Sie wurde fündig: Genau in ihrer nächsten Umgebung wurde zu der Zeit

das **Ellinor-Holland-Haus** gebaut. Die Einrichtung wurde vor zweieinhalb Jahren eröffnet. Dort leben Menschen, die den Halt verloren haben und aus eigener Kraft nicht mehr ein selbstbestimmtes Leben finden. Die Stiftung Kartei der Not, das Lesershilfswerk unserer Zeitung, bietet den Menschen im Ellinor-Holland-Haus ein Heim auf Zeit. Wer hier

einzieht, kann erst einmal durchatmen und wieder Tritt fassen im Alltag. Damit dies gelingt, stehen den Bewohnern eine Kümmerin und ehrenamtliche Helfer zur Seite. Ursula Geissler ist eine von ihnen.

Sie ist von Anfang an dabei. Die Gesundheitspädagogin gibt dort einmal wöchentlich einen Kurs: autogenes Training, Bewegung und Gymnastik. Wenn ein Bewohner aufgrund von Krankheit ihr Training nicht besuchen kann, da schaut sie schon einmal privat vorbei. „Daneben biete ich noch Malnachmittage an, weil ich selber künstlerisch tätig bin“, erzählt sie. Sie gibt ihr Wissen gerne weiter, wenn sie dadurch anderen Menschen helfen und unterstützen kann. „Das ist ein Geben und Nehmen. Da muss die Chemie stimmen“, sagt die 55-Jährige. Die Chemie passt im Ellinor-Holland-Haus. Ursula Geissler hat dort viele persönliche, inzwischen freundschaftliche Kontakte geschlossen und ist bei Versammlungen und Festen mit von der Partie. „Ich möchte mich in der Gesellschaft einbringen. Hier habe ich den passenden Ort dafür gefunden.“

Die drei Brüder haben es **Sophie Manhardt** vorgemacht. Sie waren von klein auf beim **TV Augsburg** (TVA). Sophie Manhardt wollte das auch. Deshalb fing sie mit fünf Jahren mit der Rhythmischen Sportgymnastik an und war von da an engagiert bei der Sache. „Unsere Gruppe war einmal Dritte bei den Deutschen Meisterschaften. Das war toll. Wir sind ganz schön herumgekommen.“ Mit 16 machte sie den Trainerschein. Als sie gefragt wurde, ob sie ihn ablegen will, sagte sie gleich ja. „Unsere Trainerinnen waren Vorbilder für uns. So wollte ich auch sein.“ Nach dem Abitur beendete sie ihre Karriere als Turnerin. Dem Verein war sie auch während ihrer Ausbildung verbunden und erhielt im vergangenen Jahr ein „großes Ehrenamt“ angeboten, das sie gerne annahm: die Abteilungsleitung der Rhythmischen Sportgymnastik. „Meine Vorgängerin Lilo Butz hatte das Amt Jahrzehnte inne. Ich wachse gerade in diesen Posten hinein.“ 20 aktive Turnerinnen und zehn Trainerinnen gilt es zu betreuen. Sie unterrichtet die jüngsten Mitglieder der Abteilung, daneben gibt es viel zu organisieren. Das sei viel Aufwand – den betreibe sie aber gerne. „Für mich war das eine Selbstverständlichkeit. Der TVA ist wie eine Familie für mich. Hier kenne ich jeden“, sagt die 31-Jährige. Gerade befindet sich die Physiotherapeutin in Elternzeit und will sich bald selbstständig machen. Dann gilt es viel unter einen Hut zu bringen. „Aber die Kinder und Eltern geben mir positives Feedback. Das spornt mich an.“

Was bei der Weltfreiwilligenkonferenz in Augsburg passiert

Treffen Teilnehmer aus mehr als 80 Ländern diskutieren ab Montag im Kongress am Park über „Unsere Verantwortung für die Zukunft“

Freiwilliges Engagement fördern, unterstützen und sichtbar machen – das sind die Ziele des Weltverbands IAVE (International Association for Volunteer Effort). Er lädt seit 1970 alle zwei Jahre freiwillige und berufliche Führungskräfte des bürgerschaftlichen Engagements aus der ganzen Welt ein. Diese Treffen sollen eine Plattform sein, um sich zu treffen, auszutauschen, kritische Fragen und Herausforderungen der Gesellschaft zu diskutieren.

Die Weltfreiwilligenkonferenz 2018 findet nach Zusammenkünften in Mexiko, Australien, England oder Singapur erstmals in Deutschland statt: Das 25. Treffen wird

kommende Woche in Augsburg abgehalten. Ein Überblick über die Veranstaltung.

● **Veranstalter** Der Weltverband IAVE und das Freiwilligen-Zentrum Augsburg organisieren die Konferenz.

● **Jugendforum** Die mehrtägige Veranstaltung startet im Kongress am Park mit dem Jugendforum am Montag, 15. Oktober. Rund 100 junge Erwachsene werden dort über die Auswirkungen der Digitalisierung auf das Engagement oder die Umsetzung der UNO-Nachhaltigkeitsziele diskutieren. Wichtig ist den Veranstaltern der Austausch mit lokalen Augsburger Gruppen

aus verschiedenen Bereichen und am Mittwoch, 17. Oktober, das Treffen mit Augsburger Schülern, Studierenden und jungen Engagierten.

● **Weltfreiwilligenkonferenz** Nach der Abschlussveranstaltung samt Jugenderklärung zur 25. Weltfreiwilligenkonferenz startet am Mittwoch, 17. Oktober, das Programm: fünf Plenen, zwölf Foren und 32 Workshops sind geplant.

● **Teilnehmer** Über 700 Personen aus über 80 Ländern werden zur Konferenz kommen. Die Veranstalter rechnen mit rund 400 Gästen aus dem deutschsprachigen Raum sowie über 300 Besuchern aus Europa und

dem außereuropäischen Raum. Ein geladen sind nationale und internationale Führungspersonlichkeiten, die in Organisationen, Verbänden, Regierungen und Initiativen Verantwortung für bürgerschaftliches Engagement tragen. Daneben werden Teilnehmer erwartet, die mit Freiwilligen arbeiten oder in Freiwilligen-Zentren beschäftigt sind, engagierte Jugendliche oder Unternehmen, die im Unternehmensengagement aktiv sind.

● **Ziele** Bei dem Treffen werden Innovationen präsentiert. Die Ehrenamtlichen wollen dort voneinander lernen, sich gegenseitig unterstützen und Kooperationen starten. Das

freiwillige Engagement soll dabei als ein Beitrag zur Lösung von humanen, sozialen, ökonomischen und ökologischen Problemen gelten. Es werden auch lokale Ziele verfolgt, die Augsburg und den Freistaat betreffen. So soll das bürgerschaftliche Engagement stärker ausgebaut werden. Städtische Themen wie Wasser oder Frieden sollen während der Konferenz aufgegriffen, ein neues Freiwilligenprojekt in Angriff genommen werden, das über die Konferenz hinaus wirkt.

● **Inhalte** Der Titel der Konferenz lautet „Unsere Verantwortung für die Zukunft weltweit“. Folgende vier Programmlinien sind geplant:

UNO-Nachhaltigkeitsziele 2030, Unternehmens- und Jugendengagement, Arbeit von Freiwilligen-Agenturen. Neben Katastrophenhilfe, Engagement und Religion, Demographischer Wandel, Integration/Inklusion, dem Verhältnis von Staat und Zivilgesellschaft steht auch die Forschung auf der Agenda.

● **SymPaten** In Augsburg werden sich Freiwillige um die Freiwilligen aus aller Welt kümmern. Rund 150 Ehrenamtliche werden im Einsatz sein und den Gästen Informationen zum Konferenzprogramm, aber auch über Augsburgs Sehenswürdigkeiten geben. Zudem unterstützen sie die Organisatoren. (ziss)